

Rosafan. Diese gewaltigen Masse haben die Türken bei Erzurum 100,000 Mann gegen über gestellt, wozu eben so viel aus dem Innern von Arabien heranziehende Freischaaren, welche den Halbmond gegen das Kreuz vertheidigen sollen, erwartet werden. Auch die Drusen des Libanon und andere Scheichs aus Syrien haben dem Sultan eine Adresse überreicht, worin sie erklären, ihm 40,000 Mann zur Verfügung stellen zu wollen. Am

welcher wegen des Versuchs, ein weißes Mädchen gewaltsam zu entführen, vor der Jury stand, wurde vom Möbel mit Gewalt aus dem Sitzungszimmer geholt und mit einem Strick um den Hals vor die Stadt Columbia geführt, um gehangen zu werden. Angesehene Personen konnten dies verhindern und der Negeer wurde wieder ins Gefängniß zurückgeführt — allein als er wieder vor die Geschworenen gebracht werden sollte, fand man ihn

Wichtige Mittheilung gegen die Dama ausruhen und an dem Kampf theilzunehmen bestimmt sein wird, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Vor zwei Tagen ist eine russische Buchdruckerei mit vier Pressen hier angekommen. (Allg. Ztg.)

Wiederum eine Lynch-Exekution in den nordamerikanischen Freistaaten. Ein Negeer,

	neue				
Waizen	1 Eri.	2 54	2 36	—	—
Gemischtes	"	2 9	2 6	2	—
Erbsen	"	2 45	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—
Einforn	"	1 4	1	—	—
Wicken	"	1 20	1 15	—	—
Auerbohnen	"	2 9	2 6	2	—
Welschkorn	"	2 24	2 6	2	—

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 82.

Freitag den 21. Oktober

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die am 24. v. Mts. zum Einzug verabsolgt die jährigen Brandschadens-Einzugs-Register sind unfehlbar mit nächstem Boten wieder einzusenden. Den 18. Oktober 1853. K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nachdem die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins dem K. Ministerium des Innern die Mittheilung gemacht hat, daß bei ihr in Folge der in dem letzten Sommer eingetretenen Gewitter-Beschädigungen eine größere Zahl von Gemeinden um Unterstützung nachgesucht habe, und auf den Grund der über diese Beschädigungen eingegangenen Nachrichten hat das genannte Ministerium Vortrag an Seine Königliche Majestät erstattet, und es haben Höchstselben vermöge Höchster Entschließung vom 5. d. M. unter den nachfolgenden näheren Vorschriften und Bestimmungen zu Vornahme einer allgemeinen Landes-Collekte für die durch Gewitterschaden hilfsbedürftigen Landes-Angehörigen Höchst Ihre Genehmigung ertheilt.

1) Ueber die Frage: ob in armen Gemeinden eine Collekte veranstaltet werden soll, hat der bestehende Gemeinderath Beschluß zu fassen, und zu entscheiden.

2) Die Collekte wird ausschließlich durch öffentliche Bekanntmachung in der Gemeinde und durch Sammeln in den Häusern der Einzelnen mittelst verschlossener Büchsen und ohne Eintrag der auf letzterem Wege gewonnenen Gaben der Einzelnen in ein Verzeichniß vorgenommen.

3) Die eingegangenen Gaben sind, wo die Geber nichts anderes bestimmen, unter Leitung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zunächst zu Anschaffung von Saatfrüchten und Errichtung von Suppen-Anstalten in den betr. Gemeinden zu verwenden.

4) Alle weiteren Aufforderungen zur Unterstützung der Beschädigten in öffentlichen Blättern sind von Seiten der geistlichen und weltlichen Gemeinden-Beamten zu unterlassen.

5) Ueber die einkommenden Beiträge wird ausschließlich im Staats-Anzeiger Nachricht gegeben.

Wegen Verwerthung und Verwendung von Natural-Vorräthen und dergl. wird durch die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins Verfügung getroffen werden.

Die Gemeinderäthe des Bezirks haben nun gemäß Pkt. 1 alsbald Beschluß zu fassen, und zutreffenden Falls die beschlossene Collekte gemäß Pkt. 2 zu vollziehen.

Die ersammelten Beiträge sind durch Ablieferung an den Bezirks-Cassier des Wohlthätigkeits-Vereins zur Verfügung der Centralleitung zu stellen auch ist bis 10. November hieher anzuzeigen, ob Collekte beschlossen worden, in diesem Fall, wie hoch sich die Beiträge belaufen und ob solche richtig abgeliefert worden.

Den 20. Oktober 1853.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Verwarnung. Nach einer höheren Orts eingekommenen Mittheilung der k. bayerischen Regierung in Mittelfranken, wird in dem Königreiche Bayern nicht mehr gestattet werden, daß Kleinhändler, Schauträger und ähnliche Individuen, seien dies bayrische Staats-Angehörige oder Ausländer, sich von schulpflichtigen oder noch jüngeren Kindern auf ihren Gewerbewanderungen begleiten lassen, was man andurch unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die Zuwiderhandelnden Heimweisung mittelst Laufpaß zu gewärtigen haben.

Den 20. Oktober 1853.

Königl. Oberamt. Strölin.

**Schorndorf.
Bau-Aktford.**

Die Herstellung einer 32 Ruthen langen Brack- und einer 44 Ruthen langen Deckel-Dohle, soll wiederholt im Wege des Abstreichs verankert werden.

Nach dem Veranschlag beträgt der ganze Aufwand 231 fl. 24 fr.

Zu dieser Verhandlung werden tüchtige Maurer und Weingärtner auf nächsten

Montag den 24. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 20. Oktober 1853.

Stadtschultheißenamt.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Obst-Ausstellung.

Heute Freitag Nachmittags 1½ Uhr findet nunmehr die unlängst wieder abgesetzte Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins im Rathhaus-Saale hier, wo nun das eingesandte Obst aufgestellt ist, statt. Herr Gartenbau-Inspector Lucas in Hohenheim, welcher die Obst-Sorten bereits mit Namen bezeichnet hat, wird einen Vortrag halten. Jedermann, wer Interesse für die Sache hat, ist freundlich eingeladen, zu gedachter Zeit zu erscheinen. Die Obst-Ausstellung wird von da an 4 Tage lang dem Besuche des Publikums geöffnet seyn.

Den 19. Oktober 1853.

Landw. Bezirks-Verein.

Schorndorf.

Bei der heutigen Vertheilung der Gallus-Weißer'schen Stiftung wurden folgende Personen mit Prämien bedacht:

I. Wegen Lebensrettung:

1) Johann Eisenbräun, Weing. hier, welcher das 6jährige Kind des David Eisenbräun aus dem Mühlbach rettete mit 1 fl. 30 fr.

2) Gottl. Riethammer, Nagelschmid, der ein Enkelkind des Weber Müller aus dem Mühlbach zog, gleichfalls mit 1 fl. 30 fr.

II. Wegen Dienstbotentreue:

1) Kathar. Liebhardt bei Frau Doctor Schmid hier für 8 Dienstjahre mit 4 fl. 48 fr.

2) Joh. Georg Wagner bei Anna Maria, Bühlers Witwe hier abermals für 9 Jahre 5 fl. 24 fr.

3) Kathar. Roth bei Thomas Ries, Weing. hier für 10½ Jahre 6 fl. 18 fr.

4) Rosine Kurz bei Joh. Georg Schwarz Weing. in D. Urbach für 11 Jahre 6 fl. 36 fr.

5) Margar. Högelin bei Jak. Fried. Weil sen., Kaufm. hier für 18 Jahre 10 fl. 48 fr.

Die Zeit der Auszahlung wird den Betreffenden durch ihre Orts-Behörden bekannt gemacht werden.

Diac. Frank.

Schorndorf.

**Schreiberei-Geschäfts-
Anerbieten.**

Ich erbiete mich, alle und jede Schreiberei-Geschäfte — (mit Ausnahme der — juridischer Natur —) zu besorgen, z. B. Briefschreiben, Binschriften, Klagschriften, Eingaben aller Art, Fertigung von Verbringens-Inventuren, leichtere und einfachere Eventual- und Real-Theilungen, Verträge, Curatel- also Pflanz-, Gemeindeg-, Zunft-Rechnungen u. s. w., und empfehle mich nun dem Zutrauen aller Herrn Staats- und Gemeinde-Beamten und dem Publikum von Stadt und Land, bin auch bereit, auf Verlangen in die Amtsorte zu reisen u. s. w. Am Schrammentag Dienstag bin ich zu sprechen und zu erfragen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur Krone. Meine Geschäfts- und Dienst-Zeugnisse sind beim K. Oberamt.

E. F. Schnell, ref. Verwalt.-Act., Pfandhilsbeamter und Commissär, gebürtig von hier, früher viele Jahre in Göppingen.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter hat sein Haus sammt Most-presse um die Summe von 900 fl. baares Geld verkauft, und kommt nächsten Montag den 24. Oktbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentlicher Auction, wozu die weiteren Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. Oktober 1853.

Heinrich Seywitz.

Seine Wohnung hat zu vermieten, und ½ Morgen Wiesen auf der Nislere zu verpachten.

E. Dürr.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Entenmann, Brügel, Hey.

Für Auswanderer!

Die einzige regelmäßige Postschiff-Linie

zwischen

London & New-York,

welche die besten vor mir liegenden Zeugnisse von allen deutschen Consulen in New-York für sich hat, befördert innerhalb 20 bis 30 Tagen auf ihren rühmlichst bekannten gekupperten, schnellsegelnden Dreimastern 1. Klasse jede Woche mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in London, und der freien wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff während der ganzen Seereise von 5 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 2 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und ein Pfund Zucker, Bezahlung des gesetzlichen Kopfgebühren in Amerika

von Mannheim nach New-York zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frei; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Conducteur von Mannheim bis London begleitet.

Auch können ganz noble II. Cajütenplätze für Erwachsene à fl. 20. und für Kinder à fl. 10. höher als der gewöhnliche Fahrpreis abgegeben werden.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

der Agent: E. M. Meyer.

Bekanntmachung, betreffend die die Auszeichnung von Schülern der Sonntagsgewerbeschulen.

Zu der vierten Hauptausstellung von Zeichnungen und plastischen Arbeiten der Sonntagsgewerbeschulen des Landes sind von 22 Schulen Arbeiten eingesendet und nachstehende Lehrlinge und Gehilfen einer öffentlichen Auszeichnung für würdig erklärt worden.

Preise I. Klasse haben erhalten: von der Schule in Gmünd: Albert Bulling von Gmünd, Glaserlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; von der Schule in Hall: Heinrich Haffner von Hall, Zimmermalerlehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Heilbronn: Hermann Bauer v. Abstadt, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; Karl Domma von Neckarsulm, Lithograph, für Freihandzeichnen; Friedrich Lauer von Heilbronn, Zimmermalerlehrling; Karl Steinbrenner von Heilbronn, Silberarbeiterlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; von der Schule

in Ludwigsburg: Karl Ege von Neckarsulm, Schreinerlehrling, für Linearzeichnen und Modelliren; von der Schule in Ravensburg: Friedrich Cyrich von Bavendorf, D. A. Ravensburg, Chirurgiegehilfe, für Freihandzeichnen; von der Schule in Stuttgart: Friedrich Kümmerle von Stuttgart, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; von der Schule in Ulm: Richard Kölle von Ulm, Steinhauerlehrling, für Bauzeichnen.

Preise II. Klasse erhielten: von der Schule in Eßlingen: Gustav Eisele von Eßlingen, Zimmergewerkslehrling, für Bauzeichnen; von der Schule in Geißlingen: Friedrich Kimmel von Geißlingen, Schreiberlehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Gmünd: Anton Haberle von Gmünd, Graveurlehrling, Franz Kuttler von Gmünd, Graveurlehrling und Faver Maurer von Gmünd, Graveurlehrling, für Graviren und Modelliren, Karl Schneider von Ludwigsburg, Goldarbeiterlehrling, für Modelliren, Joseph Schupp von Gmünd, Silberarbeiter-

lehrling, für Graviren und Freihandzeichnen; von der Schule in Hall: Adolph Biermann von Hall, Bijouterielehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Heilbronn: Heinrich Bachmann von Heilbronn, Drechslerlehrling, Eduard Erkrath von Offenbach, Graveurgehilfe und Lud. Fauser von Heilbronn, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; von der Schule in Ludwigsburg: Julius Jung von Ludwigsburg, Steinhauerlehrling, für Linear- und Freihandzeichnen; von der Schule in Ravensburg: Mathäus Edinger von Ravensburg, Steinhauergefelle, für Freihandzeichnen; von der Schule in Neutlingen: Gustav Bauer von Neutlingen, Steinhauergefelle und Adolph Schweinfurth von Neutlingen, Steinhauergefelle, für Modelliren; von der Schule in Stuttgart: Friedrich Storz von Stuttgart, Gipserlehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Ulm: Moisius Fraidel von Söflingen, Zimmermalerlehrling und August Mündler von Ulm, Steinhauergefelle, für Freihandzeichnen; von der Schule in Wasseralfingen: Heinrich Walker von Wasseralfingen, Modelleurlehrling und Albert Widmayer von Wasseralfingen, Eiseleurlehrling, für Modelliren.

Ein Belobungs-Diplom erhielten: von der Schule in Biberach: Christian Natter von Biberach, Goldarbeiterlehrling, für Freihandzeichnen, Julius Ostermayer von Biberach, Schlosserlehrling, für Linearzeichnen; von der Schule in Eßlingen: Carl Scheerer von Eßlingen, Bijouterielehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Friedrichshafen: Oswald Mettinger von Oberndorf, Schreiberelehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Gmünd: Ludwig Büchler von Gmünd, Graveurlehrling, für Graviren und Modelliren, Jos. Müller von Gmünd, Goldarbeiterlehrling, für Graviren, Adolph Weible von Gmünd, Kaufmannslehrling, für Modelliren; von der Schule in Hall: Karl Schlotterbeck von Stuttgart, Zimmermalerlehrling, für Freihandzeichnen; von der Schule in Heilbronn: Georg Bähr von Heilbronn, Steinhauerlehrling, Karl Osteritter von Heilbronn, Färbereilehrling, für Freihandzeichnen, Christian Reichert von Heilbronn, Goldarbeiterlehrling, für Modelliren; von der Schule in Kirchheim: Wilhelm Speiffer von Kirchheim, Uhrmacherlehrling, für geometrisches Zeichnen; von der Schule in Ludwigsburg: Gottlob Kling von Dswil, Zimmermalerlehrling, für

Freihandzeichnen, Friedrich Mehrer von Hohenasperg, Steinhauerlehrling, für Linearzeichnen, Gottlob Moser von Ludwigsburg, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen und Modelliren; von der Schule in Ravensburg: Georg Huber von Ravensburg, Dafsnergefelle, für Modelliren, Georg Meher von St. Gallen, Schlosserlehrling, für Linearzeichnen, Fauser Scheuermann von Weingarten, Steinhauergefelle, für Baummodelliren; von der Schule in Neutlingen: Eberhard Dietter von Spaichingen, Bildhauerlehrling, für Modelliren; von der Schule in Stuttgart: Friedrich Fischer von Stuttgart, Zimmermalerlehrling, Ludwig Fischer von Stuttgart, Buchbinderlehrling, Friedrich Gerner von Stuttgart, Zimmermalerlehrling, Fried. Koppeler von Schorndorf, Steinhauerlehrling, Gottlob Männer von Stuttgart, Kaufmannslehrling, Rudolph Metzger von Stuttgart, Zimmermalerlehrling, August Stab von Stuttgart, Zimmermalerlehrling, sämmtlich für Freihandzeichnen; von der Schule in Ulm: Fauser Bürger von Wiefensteig, Zimmergefelle, für Bauzeichnen, Johannes Frohmarer von Teufingen, Lithographenlehrling, für Freihandzeichnen, Jakob Göhring von Mosbach bei München, Schlossergehilfe, für Fachzeichnen, Julius Raipf von Ulm, Silberarbeitergefelle und Hermann Kraut von Ulm, Zimmermalergefelle, für Freihandzeichnen, Math. Nau von Ulm, Steinhauerlehrling, für Freihand- und geometrisches Zeichnen.

Stuttgart, den 4. Okt. 1853.

K. Studienrath.
Knapp.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 18. Oktbr. 1853.

1 Scheffel Kernen	23 fl. 36 fr.
1 — Winter-Weizen	23 fl. 36 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ca. 41 Schfl.
Kornhaus-Inspektion Psleiderer.

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund Kernenbrod zu	36 fr.
das Gewicht eines Krenzerwecks	5 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Ochsenfleisch	10 fr.
1 " Rindfleisch	9 fr.
1 " Kalbfleisch	8 fr.

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 83.

Dienstag den 25. Oktober

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Thomashardt.

Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 27. Oktbr. Vormittags 9 Uhr werden circa 200 Centner Neu und Dchmd, 4 Klübe, 4 Rindlen, 2 Kälber auf hiesigem Rathhaus im Executionsweg gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Oktober 1853.

Gemeinderath.
Vorstand Schloß.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Für die ehrende und aus Freundschaft erfolgte Begleitung meiner verstorbenen Gattin zu ihrer Ruhestätte auf dem Friedhof sage ich allen dabei theilhaftig gewesenen Personen meinen verbindlichsten herzlichsten Dank.

Zugleich zeige ich dem verehrlichen Publikum hiemit an, daß ich bei meinem hohen Alter und wegen anhaltenden Augenleiden von jezt an keinerlei Eingaben mehr verasse, wobei ich auch für das bisher vielfach mit geschenkte Zutrauen höflichst danke.

Den 23. Oktober 1853.

Ludwig Erbe, vormaliger
Steuer-Commissär.

Schorndorf.

Die Eigenthümer der zur Ausstellung eingekauferten Obstsorten, werden gebeten, solche am nächsten Mittwoch und Donnerstag auf dem Rathhause hier abholen zu lassen, widrigenfalls später zu Gunsten der landwirthschaftl. Vereinskasse darüber verfügt werden würde.

Den 25. Oktober 1853.

Landw. Bezirks-Verein.

Am Freitag Simon und Judas haben
Backtag
Straub. Häfer. Ull. Menner.

Mannichfaltiges.

[Ansprache an die württembergischen Weingärtner in Betreff der Weinlese.] Der heutige Herbstregen kann leider, wie dieß schon in den drei lezterwähnten Jahrgängen der Fall war, wieder nicht zu den guten oder mittelguten gerechnet werden. Die Quantität ist in den meisten Weinbergen sehr gering, die Qualität der Trauben ist in Folge des nasstkalten Frühjahrs sehr verschieden. Dennoch gibt es viele Weinberge, wo der Weinmost bei pünktlicher Auslese der guten Trauben und pünktlicher Behandlung bis ins Faß den Jahrgängen 1848 und 1849 gleichkommen kann. Besonders ist dieß bei allen denjenigen Weinbergen vorauszusetzen, die gutes Laub haben; es gibt aber auch Weinberge in den obern Lagen, die bis auf die höchste Spitze unserer Weinberge mit Trollingern bestockt sind. Hier geben die meisten Trauben nur einen geringen Hausstrunk, oder werden sogar in einzelnen Weinbergen, die das Laub verloren haben, nicht einmal hierzu brauchbar. Die weißen Sorten, überhaupt alle weichen Sorten haben einen Vorzug vor dem Trollinger. Es ist gewiß jedem Weingärtner bekannt, daß geringe Weine einen geringen Werth, ja sogar, wie uns leider die Erfahrung von den drei lezten Jahrgängen lehrt, nicht einmal den Werth des Obstmostes und des Bieres haben; gute oder Mittelweine dagegen werden seit einiger Zeit gut bezahlt; es ist deßhalb für den Weingärtnerstand, wenn er nicht ganz ins Verderben gerathen soll, dringend notwendig, daß er sich bestreift, eine kaufmannsgute Waare zu produziren. Dazu gehört aber, daß 1) so spät wie möglich und nur bei trockener Witterung gelesen, und daß 2) pünktliche Auslese gehalten, d. h. daß genaues Sortiren der Trauben nach ihrer Qualität vorgenommen wird. Um aber 3) weiche süße Weine zu erzielen, ist vorzüglich mit dem Quetschen und Auspressen der Trauben zu verfahren. Wenn